

Eßlinger Zeitung, 8. Juni 2009

Skurrile Spaßvögel mit Feingefühl

Clown-Azubis der Akademie Wick gastieren in der Dieselstraße

Kreativ mit Wäscheleinen, Koffern oder Klapptischen kämpfen, viel zu große Schuhe tragen und immer wieder das Unerwartete tun: Im Clown-Universum gelten eigene Gesetze. Dass sie die beherrschen, führten zehn Clown-Azubis der Akademie Wick mit ihrem Abschlussprogramm in der Dieselstraße vor: Künftig werden sie als patente Clown-Doktoren für heilsames Gelächter in Krankenhäusern oder Altenheimen sorgen. „Lachen verleiht der Seele Flügel“, lautet der Leitspruch von Klaus-Peter Wick. In seiner Clownsakademie bildet der Theaterpädagoge, Clown und Schauspieler die therapeutisch wertvollen Spaßmacher aus. Besonders wichtig sei für einen Klinik-Clown das Feingefühl, sagt Wick. Je nach Patient müsse man am Krankenbett situativ entscheiden, was man tue. Und so lässt er seine Clownsschüler viel improvisieren und Spontanität üben: Aus Requisiten wie einer herumliegenden Zeitung werde schnell ein Schiff oder eine Palme. Sich selbst dabei nicht so wichtig zu nehmen, sondern das Gegenüber in den Mittelpunkt zu stellen, sei eine wichtige Maxime für den Clown.

Lachen stärkt das Immunsystem

Dass sie ihr Handwerk bravourös beherrschen, bewiesen die acht weiblichen und zwei männlichen Clownsanwärter mit einem durchweg höchst amüsanten Programm und ließen dabei unterschiedlichste clowneske Facetten aufblitzen. Ob sie als resolute Waschweiber mit den Gehilfen aus dem Publikum flirteten, als verhinderte Musiker das Neckar-Forellenduett eben nicht intonierten oder im Clinch mit acht Koffern lagen - die Spaßvögel zeigten sich jeder skurrilen Situation gewachsen. So auch Suse Clatot aus Esslingen, die als Brezeln futternde Umbauclownin ihren tolpatschigen Stift herumkommandierte oder als „Bazila“ in immer neue Rollen schlüpfte.

Vor ihrer Rente habe sie als Kinder- und Jugendtherapeutin gearbeitet, erzählt die 66-Jährige. Das Clowndasein macht ihr viel Freude: „Es ist wunderschön, das Lachen herauszukitzeln und den Zauber zu erleben, den ein Clown bringen kann.“ Im Humor trete man aus der Realität heraus, lasse Konflikte entstehen und löse sie auf meist unlogische Art. Dafür brauche man Intuition: „Das habe ich während der Ausbildung gelernt.“

Therapeutisch tätig ist auch Reiner Hocke aus Mannheim. Im Beratungsalltag seien oft „Ernsthaftigkeit und Schwere an der Tagesordnung“, sagt er. Durch seine Clowns-ausbildung könne er Lebensfreude und Humor einbringen, sagt der 52-Jährige, der auf die heilsame Kraft des Lachens schwört: „Es erzeugt Glücksgefühle, das Immunsystem wird gestärkt.“ Den Clown lediglich als Spaßmacher zu sehen, greife indessen zu kurz: „Ein Clown kann auch Emotionen hervorrufen und nachdenklich machen“, betont Hocke. Das führten etwa die Clowns Nutella und Rübe vor und ließen auf der Bühne eine Ordnungsfanatikerin auf einen Mülltonnen plündernden Obdachlosen treffen.

Sich auf die Menschen einzulassen, „mitfühlen, aber nicht mitleiden“, ist für Svenja Bopp alias Anna Nass („vorne Anna, hinten Nass“) beim Clowndasein wichtig. Die zwischen Stuttgart und Straßburg pendelnde Lehrerin ist mit 31 Jahren das Küken der Clownsklasse. Dem Publikum in der Dieselstraße spendete sie hohes Lob: „Man sagt ja gern, die Schwaben gehen zum Lachen in den Keller - aber hier war es richtig toll.“

akademie wick
Klaus-Peter Wick
Schlüsselblumenweg 12
D-76476 Bischweier

Tel. +49 (0) 72 22 - 4 98 54
Fax +49 (0) 72 22 - 40 87 60
Mobil +49 (0) 173 - 3 15 35 37
info@akademie-wick.de
www.akademie-wick.de

Bankverbindung:
Sparkasse
Gaggenau-Kuppenheim
(BLZ 665 512 90)
Konto 505 121 69

Steuer-Nr. 39435/30825